

Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege / Heterogenität“

## Verzahnungsmodell Finsterwalde / Lauchhammer

### Instrument Ausbildungsnavigator

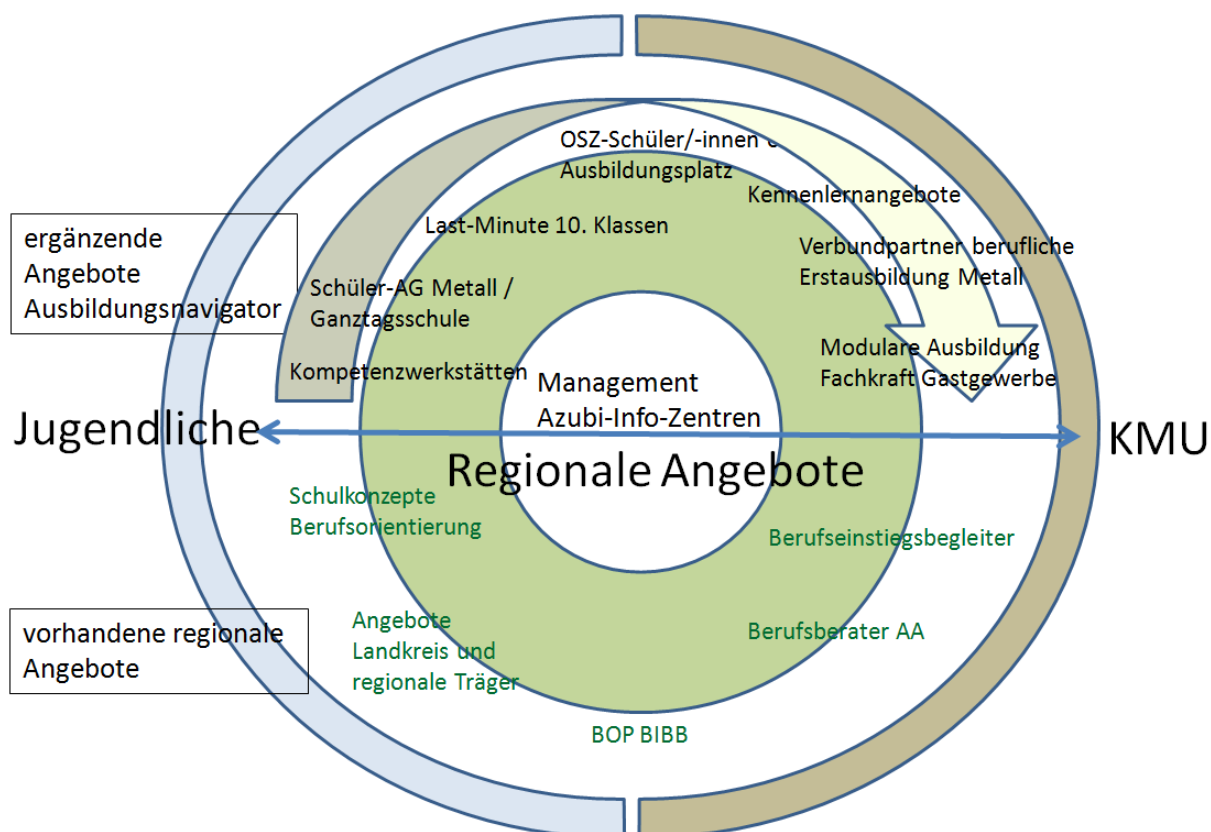
In den Landkreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz (Südbrandenburg) wird seit 2011 der Modellversuch „Ausbildungsnavigator – Verzahnungsmodell Finsterwalde / Lauchhammer“ durchgeführt. Er hat das Ziel, die Wege von der Schule bis zur Ausbildung zu erkunden und diese durch ein Modell der Verzahnung einzelner Maßnahmen zu koordinieren. Die Grundidee des Modellversuches besteht in der Optimierung des Weges – der „Navigation“ – Jugendlicher von der Schule bis zur Ausbildung im Regionalraum der Landkreise Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz.

Ausgehend von bestehenden Regelangeboten wurden durch das Projekt ergänzende Angebote entwickelt (vgl. Abbildung 1), die zwischen Jugendlichen und KMU langfristige, nachhaltige Bindungen aufbauen sollen. Die Angebote des Projektes schaffen einen Rahmen, in dem leistungstärkere wie auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler faktisch von der siebten Klasse an bis zur Ausbildung im Kontakt mit Unternehmen stehen und dabei schrittweise ihre Kompetenzen für einen passenden Beruf entwickeln.

#### Module

Eine Gesamtübersicht über die vorhandenen regionalen Angebote sowie über die ergänzenden Angebote (Module) des Modellversuches liefert die folgende Abbildung. In sieben Modulen wird die enge Verzahnung der regionalen Akteure und Institutionen deutlich.

Abbildung 1: Gesamtmodell Ausbildungsnavigator



Gefördert vom

## Schule – EEPL – Unternehmen

Ein Schwerpunkt für die Umsetzung des Modellversuches liegt in einer langfristig angelegten Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung mit der Oberschule Finsterwalde (Oskar-Kjellberg-Oberschule). Die Projektträgerin Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEPL), die Oberschule Finsterwalde sowie regionale Unternehmen bauen gemeinsam eine tragfähige Strategie und Praxis hierfür auf. Sie umfasst hauptsächlich

- die gemeinsame Erarbeitung und Weiterentwicklung des Konzeptes der Berufsorientierung im Rahmen des Ganztagskonzeptes der Schule,
- die Durchführung der Kompetenzwerkstatt zur Berufsorientierung in den 8. Klassen, der Schüler-AG in den 8. bis 10. Klassen sowie die Begleitung in Praktika und Ausbildung bei regionalen Betrieben,
- die Einbindung von Unternehmen in die Berufsorientierung sowohl bei der Konzipierung als auch bei der Durchführung, Auswertung, Öffentlichkeitsdarstellung und Finanzierung.

## Schüler-AG

Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen (optional auch der 9. und 10. Klassen) müssen im Rahmen des Ganztagskonzeptes der Oberschule Finsterwalde mindestens an einem Kurs der praktischen Berufsorientierung teilnehmen. Zuvor absolvieren die Schüler/-innen bereits einen Kurs der Kompetenzwerkstatt, bei dem die Möglichkeit besteht, spielerisch die eigenen beruflichen Neigungen und Interessen zu entdecken. Bei der anschließenden Schüler-AG geht es um die Erprobung praktischer Fähigkeiten. Zur Wahl stehen die Bereiche Metall, Holz, Kunst und Kreativität, Farbe, Hauswirtschaft sowie Mediengestaltung, die jeweils von einer Fachkraft geleitet werden. Im Rahmen des elfwöchigen Kurses steht jedes dieser Angebote an drei Tagen der Woche regelmäßig für eine Stunde interessierten Schüler/-innen zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit, zwei oder drei Kurse parallel oder zeitlich hintereinander zu belegen. Darüber hinaus können sie Kurse wechseln, wenn sich im Verlauf der Teilnahme das Interesse für eine andere Richtung herausstellt. Diese Wahlfreiheit zwischen verschiedenen optionalen Angeboten ermöglicht es den Schüler/-innen, den für sie geeigneten Weg zum Beruf zu finden.

Im Schuljahr 2012/2013 nahmen ca. 90 Schüler/-innen der achten bis zehnten Klassen an der Schüler-AG bei der EEPL teil. Im Schuljahr 2013/14 wurde diese Teilnehmerzahl schon zu Beginn des Schuljahres erreicht, sodass im Laufe des Schuljahres mit weit mehr Teilnehmenden zu rechnen ist.

## Beteiligung von Unternehmen an der Schüler-AG

Aufgrund des guten Erfolgs erklärten sich im Dezember 2013 sechs Unternehmen aus der Region bereit, die Schüler-AG für die folgenden drei Jahre mit einem Betrag von mehr als insgesamt 10.000 Euro zu unterstützen. Es handelt sich um regionale Schlüsselunternehmen aus dem Bereich Metall Finsterwalde. Weiterhin erhält die Schüler-AG Unterstützung von der Agentur für Arbeit, dem Landkreis Elbe-Elster, der Sparkassenstiftung Elbe-Elster sowie der Akademie für Unternehmensgestaltung e.V. Damit ist insgesamt die Finanzierung der Schüler-AG für die nächsten Jahre gesichert.

Neben der Finanzierungsbeteiligung sind Unternehmen auch unmittelbar bei Unterrichtseinheiten der Schüler-AG als auch bei der Auswertung der Ergebnisse und bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in Praktika involviert.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten

Abbildung 2: Abschlussveranstaltung der Schüler-AG im Juni 2013 gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Finsterwalde und Unternehmen aus der Region



Ergänzend zu den Kursen der Schüler-AG werden Berufsorientierungsangebote wie Schülerbustouren in Unternehmen oder auch Kurzzeitpraktika sowie Besichtigungen in Unternehmen organisiert. Im Rahmen des Ganztagskonzepts der Schule wird in der neunten Klasse obligatorisch ein dreiwöchiges Betriebspraktikum absolviert, das ebenfalls über die Schüler-AG vermittelt werden kann. Außerdem wurde für mehrere Schülerinnen und Schüler ein zehnwöchiger Kurs Schülerschweißen angeboten. Neben den beteiligten Metallunternehmen – Schwerpunktbranche in der Region – wird die Verbindung mit Unternehmen zunehmend auch für den Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen als einem beruflichen Zukunftsfeld in einer älter werdenden Region aufgebaut.

Dies führt dazu, dass sich Schüler/-innen und Unternehmen über mehrere Jahre hinweg kennenlernen, wodurch im Ergebnis ein Übergang in die Ausbildung nahe liegt. Die Schüler-AG ist zu einem Dreh- und Angelpunkt der Berufsorientierung hin zur Ausbildungsvorbereitung geworden.

### **Gesamtkonzept der „Navigation“**

Die Schüler-AG ist ein Schlüsselmodul in einer Gesamtkette der Berufsorientierung (siehe Abbildung 1). Diese Gesamtkette beinhaltet:

- die Kompetenzwerkstatt zur Herausfindung von Stärken, Interessen sowie Neigungen der Jugendlichen für die Berufswahl einschließlich eines Sonderkurses für besonders leistungsschwache Schüler/-innen,
- die Schüler-AG (siehe oben) als Kern des Gesamtkonzeptes einschließlich niedrigschwelliger Kennenlernangebote zwischen Jugendlichen und KMU sowie der Vermittlung von Praktika,
- die Organisation von Übergängen in die duale Ausbildung, darunter auch durch Angebote der Verbundausbildung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten

Neben diesem „Regelverlauf“ wurden flankierende Unterstützungsangebote für leistungsschwache Jugendliche entwickelt und getestet: Last-Minute-Angebote für Schüler/-innen der zehnten Klasse, Angebote für Jugendliche mit Berufsschulpflicht, die keinen Ausbildungsplatz haben, Angebote zur modularen Ausbildung.

### **Fazit**

Die genannten Module bilden beispielhaft eine Kette von der Schule bis zur Ausbildung und zum Berufseinstieg, wenn sie miteinander sinnvoll verbunden werden. Am Beispiel der Oberschule Finsterwalde ergibt sich die Möglichkeit, in den siebten Klassen erste Berufsorientierungen vorzubereiten (Bundesprogramm "Komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft"), die in den 8. Klassen durch die Kompetenzwerkstatt und die Schüler-AG weitergeführt und durch begleitete Praktika in den neunten und zehnten Klassen bis hin zur Ausbildung / Verbundausbildung nach dem Schulabschluss ergänzt werden. Für leistungsschwache Schüler/-innen oder Schüler ohne Ausbildungsplatz können die oben genannten flankierenden Angebote ebenfalls angeboten werden. Ist kein Zugang zu einem normalen Weg der dualen Ausbildung möglich, bleibt noch der Weg einer modularen Ausbildung. Dies alles begleitet und ergänzt die bereits bestehenden Angebote der Arbeitsagentur und der IHK und zeigt schlüssige Wege in die Ausbildung unter den Bedingungen heterogener Zugangsvoraussetzungen der Bewerber/-innen.

Entscheidend für diese gesamte Kette der Berufsorientierung und des Zugangs zur Ausbildung ist das Erfordernis, über einen mehrjährigen Zeitraum kontinuierliche *Bindungen* zwischen Jugendlichen und Unternehmen aufzubauen. Die Erfolge kurzfristiger Vermittlungsversuche in eine Ausbildung sind begrenzt; notwendig ist der Aufbau langfristiger Bindungen – vor allem in strukturschwachen Regionen wie jener, die dem Modellversuch zugrunde liegt.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten